

Weltbild – Update per Juli 2014

Die Welt ist voller Chancen für gute Investments. Wir müssen sie nur lokalisieren.

Unter diesem Motto liefern wir Ihnen seit Januar 2013 zu jedem Quartalsbeginn ein Update über unser "Bild von dieser Welt" und die Schlussfolgerungen, die wir daraus ziehen. Ab April 2014 erhalten Sie dieses "Weltbild" über die Homepage (www.guh-vermoegen.de). Sie können damit jederzeit und von überall auf diese Information zugreifen – und Sie erhalten die Updates schneller als über den Postweg.

Die nachfolgende Kurzzusammenfassung ermöglicht Ihnen unsere Einschätzung für die wichtigsten Regionen in einer Minute zu überfliegen.

USA: die Konjunktur fasst wieder Tritt

Die Entwicklung der Konjunktur in den USA litt im ersten Quartal massiv unter dem strengen Winter. Mittlerweile wurden die Rückstände in vielen Sektoren nachgearbeitet und führten zu einer Wachstumsbeschleunigung im Verlauf des zweiten Quartals. Der Arbeitsmarkt zeigte zuletzt eine stetige Verbesserung und verursachte eine bessere Konsumstimmung im Land. Der Trend zur Reindustrialisierung hält an (Stichwort: günstige Energiepreise durch die Schiefergasförderung). Das Wirtschaftswachstum nimmt zunehmend Fahrt auf und kann möglicherweise im dritten und vierten Quartal positiv überraschen. Allerdings würde dies die amerikanische Notenbank unter Zugzwang setzen, die expansive Geldpolitik früher als bisher erwartet zu straffen.

Europa: im Schneckentempo aus der Krise – Erholung ist kein Selbstläufer

Die Konjunktur in Europa bleibt im dezenten Erholungsmodus. Dass diese Entwicklung kein Selbstläufer ist, zeigt nicht zuletzt die massive Ausweitung diverser geldpolitischer Maßnahmen seitens der EZB am 5. Juni. Die Notenbank hat ihre Wachstumsaussichten etwas nach unten angepasst und wird alle Mittel der Geldpolitik ausschöpfen, um die Expansion der Konjunktur am Leben zu halten. Überschattet wird die Entwicklung weiterhin von der unsicheren Lage in der Ukraine.

Japan: das große Experiment – ohne Erfolgsgarantie

Bezüglich der weiteren Entwicklung der Konjunktur in Japan ergeben die Stellungnahmen der Volkswirte kein einheitliches Bild. Einige sind der Überzeugung, dass Japan alsbald deutliche Erfolge bei der Wiederbelebung der Konjunktur erreichen wird, andere stehen dem „Experiment Abenomics“ sehr reserviert gegenüber. Die Notenbank gibt weiterhin unglaublich viel Liquidität in die Märkte, um die Investitionen anzuschieben, den Konsum zu erhöhen und die Inflation nach oben zu treiben.

Emerging Markets: kein einheitliches Bild

In den vergangenen Tagen kamen positive Wirtschaftssignale **aus China**. Die Zentralregierung in Peking steuert das Wirtschaftswachstum und den Umbau der Ökonomie (Stichworte: stärkere binnenwirtschaftliche Ausrichtung und Dynamisierung der westlichen Provinzen) mit Geschick und Weitsicht. Die Angst vor massiven Kreditproblemen und einer deutlichen Wachstumsverlangsamung treten zunehmend in den Hintergrund. Dies sollte auch die Entwicklung **der asiatischen Volkswirtschaften insgesamt unterstützen**.

In Indien herrscht nach dem Wahlsieg von Narendra Modi regelrechte Aufbruchstimmung. Er ist für viele **der** Hoffnungsträger, um das Land entscheidend zu reformieren. Der Erfolg ist ihm zu wünschen, gleichwohl wird es ein langer und steiniger Weg sein.

Die FIFA Weltmeisterschaft **in Brasilien** hat sehr deutlich die großen Probleme des Landes aufgezeigt. Nach den Wahlen im Oktober muss der Wahlsieger ein massives Reformpaket in Gang setzen, um Brasilien voran zu bringen.

Die **russische Wirtschaft** leidet zunehmend unter den Sanktionen der EU und Amerika im Zusammenhang mit der Situation in der Ost-Ukraine.